

Jahresabschluss 2014

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Abfallbehandlungs- und
-entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) –
Tochter der OVVD**

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers"

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

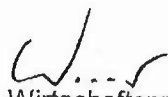
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Waren (Müritz), den 27. März 2015

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2014 der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen
Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

Anlage 1

AKTIVA

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 - Software
- II. Sachanlagen
 - 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - 2. technische Anlagen und Maschinen
 - 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
 - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 - 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)
 - davon gegen verbundene Unternehmen: Euro 268.383,99 (Vorjahr: Euro 500.221,63)
 - 2. sonstige Vermögensgegenstände
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)
 - davon gegen verbundene Unternehmen: Euro 63.667,71 (Vorjahr: Euro 90.042,59)
- III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

PASSIVA

- A. Eigenkapital
 - I. Gezeichnetes Kapital
 - II. Gewinnvortrag
 - III. Jahresüberschuss
- B. Rückstellungen
 - 1. Steuerrückstellungen
 - 2. sonstige Rückstellungen
- C. Verbindlichkeiten
 - 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.368.421,06 (Vorjahr: Euro 1.368.421,06)
 - 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 992.158,44 (Vorjahr: Euro 975.349,99)
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: Euro 498.814,32 (Vorjahr: Euro 572.090,99)
 - 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 300,00 (Vorjahr: Euro 11.271,60)
 - 4. sonstige Verbindlichkeiten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 10.371,17 (Vorjahr: Euro 37.113,62)
 - davon aus Steuern: Euro 7.029,17 (Vorjahr: Euro 17.093,08)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)

14.864.433,49

17.398

14.864.433,49

779.555,04

549.406,64

36.316,74

3.626,93

12.029.145,37

10.371,17

37

5.511

975

7.395

341.524,03

20

1.059

2.493.764,09

50.000,00

2.351.113,45

92.850,64

50

2.099

252

17.398

14.864.433,49

14.864.433,49

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

17.398

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014
der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen
Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	Vorjahr <u>TEuro</u>
1. Umsatzerlöse		16.095.371,54	14.131
2. sonstige betriebliche Erträge		64.672,14	171
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	906.962,79		869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.517.393,75</u>		7.328
		9.424.356,54	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	993.996,83		928
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>234.568,24</u>		216
- davon für Altersversorgung: Euro 8.467,18 (Vorjahr: Euro 7.721,81)		1.228.565,07	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.414.300,58	2.385
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.414.158,71	1.555
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.770,94	5
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>528.356,21</u>	<u>622</u>
- davon an verbundene Unternehmen: Euro 186.996,00 (Vorjahr: Euro 186.996,00)			
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: Euro 530,15 (Vorjahr: Euro 2.691,34)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		156.077,51	404
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		44.702,09	107
11. sonstige Steuern		<u>18.724,78</u>	<u>45</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>92.650,64</u></u>	<u><u>252</u></u>

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH

Anhang 2014

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242ff und 262 ff HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 150,00 wurden in 2008 und 2009 entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 in einem Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab 2010 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 410,00 gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Im Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein allgemeines Kreditrisiko nicht vorhanden, so dass keine pauschalen Abschläge berücksichtigt sind. Einzelwertberichtigungen sind ebenfalls nicht erforderlich.

Als **aktive Rechnungsabgrenzung** sind im Berichtsjahr gezahlte Beträge ausgewiesen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen **Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen** sind nach IDW RS HFA 3 mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB berücksichtigt und wurden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellung wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit dem Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung saldiert. Der Aktivüberhang wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 449 (Vj: T€ 566) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 64 (Vj: T€ 90).

Forderungsspiegel in T€

		31.12.2014			31.12.2013	
	Art der Forderungen	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576	0	576	0	627
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	779	0	779	0	528
		1.355	0	1.355	0	1.155

2 Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten gem. § 246 Abs.2 Satz.2 HGB wurden folgende Werte ermittelt:

-Erfüllungsbetrag der Schulden	13.458,76 €
- Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	17.085,69 €
- Verrechnete Aufwendungen	530,15 €
- Verrechnete Erträge	3.743,30 €

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die noch zu verarbeitenden Stoffströme gebildet. Es wurden die zu erwartenden Aufwendungen für die Fertigstellung der vorhandenen und nicht vollständig verarbeiteten Materialien in Ansatz gebracht. Weiterhin sind Rückstellungen für noch ausstehenden Urlaub, für Archivierung und für Abschluss und Prüfung gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in T€

	Art der Verbindlichkeit	31.12.2014				31.12.2013	
		Restlaufzeit bis 1 Jahr	1-5 Jahre	gesichert	gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.368	4.158	5.526	5.526	1.368	7.395
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992	0	0	992	975	975
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	5.500	11	5.511
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	10	0	0	10	37	37
	- davon aus Steuern	7			7	17	17
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0			0	0	0
		2.370	4.158	5.526	12.028	2.391	13.918

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung des Sachanlagevermögens einschließlich der Maschinen und Einrichtungen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus den Entsorgungsverträgen einschließlich Rechte und Ansprüche auf Kostenerstattung bei Unterschreitung der Mindestliefermengen

- c) Abtretung der Ansprüche aus Versicherungsverträgen, insbesondere der Betriebs- und Umwelthaftpflichtversicherung sowie aus der Gebäudeversicherung;
- d) Erstrangige Buchgrundschuld über € 25.000.000,00 auf dem Grundstück der OVVD für die MBA, mit der persönlichen Haftungsübernahme und Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung in Höhe eines Teilbetrages von € 2.500.00,00.
- e) Abtretung der Ansprüche und Rechte aus dem Pachtvertrag zwischen der Kreditnehmerin und der OVVD GmbH
- f) Eintragung einer Dienstbarkeit zugunsten des Sicherheitentreuhänders zur Sicherung der Ansprüche aus der Ergänzungsvereinbarung gem. vorstehendem lit.(g)
- g) Gesellschafterverpflichtungserklärung aller Gesellschafter
- h) Darlehenbelassungs- und Rangrücktrittserklärung für das Gesellschafterdarlehen über € 5.500.00,00 während der Laufzeit der Finanzierung.
- i) Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem „Öffentlich-rechtlichen Vertrag über Gründung und Betreibung der OVVD“ vom 04.06.1992
- j) Abtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 499 (Vj: 572).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	<u>2014</u> T€	<u>2013</u> T€
Abfallbehandlung	15.533	14.318
Abfallverwertung	562	581
Gewährte Boni	0	-768
	16.095	14.131

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten T€ 23 Versicherungsentschädigungen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf		
Müller	Heinz-Fritz	Bürgermeister	Vorsitzender	01.01.-31.12.14
Braatz	Erwin	Kaufmann	Stellvertreter	01.01.-31.12.14
Hasselmann	Jörg	Erster Stellvertreter der Landrätin VG	Mitglied	01.01.-31.12.14
Harcks, Dr.	Michael	Bürgermeister	Mitglied	07.07.-31.12.14
Jeschke	Günter	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.14

Kokert	Vincent	Landtagsabgeordneter	Mitglied	01.01.-31.12.14
Parlow	Irina	Angestellte	Mitglied	01.01.-31.12.14
Pegel	Christian	Chef der Staatskanzlei	Mitglied	01.01.-06.07.14
Plepla	Heinz	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.14
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete	Mitglied	01.01.-31.12.14
Schmidt	Michael	Rentner	Mitglied	01.01.-31.12.14
Stahlberg	Reinhard	Rentner	Mitglied	01.01.-31.12.14
Sieweck	Lutz	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.14
Templin	Thomas	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.14
Zaepernick	Hartmut	Betriebsleiter	Mitglied	01.01.-31.12.14

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr

Herr Hans-Jürgen Geier

Herr Jörg Pagels

Herr Helmut Seeger

Die Bezüge der Geschäftsleitung betragen T€ 56 und die Bezüge des Aufsichtsrates betragen T€ 10.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 35 Mitarbeiter beschäftigt.

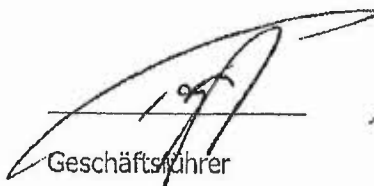
Angestellter	1
Gewerbliche Arbeitnehmer	34

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar von € 11.500,00 vereinbart.

Rosenow, 13. März 2015



Geschäftsführer



Geschäftsführer



Geschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2014
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>		<u>Kennzahlen</u>	
	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2014	31.12.2014	Vorjahr	Durchschnitt- licher Rest- AfA-Satz	Durchschnitt- licher Rest- buchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	4.537,00	0,00	0,00	4.537,00	4.537,00	0,00	0,00	4.537,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.746.197,46	15.684,90	0,00	13.761.882,36	5.470.997,46	694.782,90	0,00	6.165.780,36	7.596.102,00	8.275.200,00	5,05	55,20
2. technische Anlagen und Maschinen	18.040.979,63	893.477,00	0,00	18.934.456,63	12.414.149,63	1.644.214,00	0,00	14.058.363,63	4.876.093,00	5.626.830,00	8,68	25,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	811.941,06	14.942,68	4.873,38	822.010,36	517.027,06	75.303,68	4.818,38	587.512,36	234.498,00	294.914,00	9,16	28,53
	32.599.118,15	924.104,58	4.873,38	33.518.349,35	18.402.174,15	2.414.300,58	4.818,38	20.811.656,35	12.706.693,00	14.196.944,00	7,20	37,91
	32.603.655,15	924.104,58	4.873,38	33.522.886,35	18.406.711,15	2.414.300,58	4.818,38	20.816.193,35	12.706.693,00	14.196.944,00	7,20	37,90

Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die ABG mbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU-Zert überprüfte im Februar 2014 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, die Ausstattung und Zuverlässigkeit des Unternehmens. Im Ergebnis der Überprüfung konnte ein Zertifikat mit der Gültigkeit bis 19. Juli 2015 ausgestellt werden. Die Wiederholungsprüfung erfolgte im März diesen Jahres und wird ebenfalls eine erfolgreiche Zertifizierung dokumentieren.

Benutzerordnung und Preisliste sind ständig im Internet nachzulesen.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014 waren:

1.1.1. Betrieb der Abfallbehandlungsanlage (ABA)

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Per 31.12.2014 wurden 217.463 t Abfall behandelt. Die geplanten Mengen wurden damit um 18,43 % überschritten. Die ABG hat per 31.12.2014 ein Ergebnis von 157 T€ vor Steuern erreicht.

Im Jahr 2014 war die Mengenentwicklung insgesamt positiv. Die Ursache ist die Steigerung der Behandlung von Biofraktion der MBA EVG Rostock und MA Stralsund.

Die vorbeugende Instandhaltung der Technik hat wesentlich zu dem störungsfreien Betrieb beigetragen und damit zu diesem guten Ergebnis geführt. Im Zuge der Wartungswoche (06.09. -14.09.) wurden durch eigenes Personal umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Schwerpunkte waren die Erneuerung des Deckelbandes zur Tunnelbefüllung, die Grundsanierung des Tunneleintragsgerätes und die Aktualisierung der Brandschutztechnik. Dieses Pensum konnte nur durch Einbindung der Wochenenden vor und nach der Wartungswoche bewältigt werden.

Im Jahr 2014 wurden in der Brennstoffaufbereitung die Dosiereinrichtung zur Verarbeitung von Industriestäuben (GfK-Stäube des Hobas Werks Neubrandenburg) und das Rohrreinigungsgerät Airjet Pipe Cleaner in Betrieb genommen.

Im Juni wurde zur Optimierung und Redundanzsicherung der Abluftbehandlung eine dritte Abluftbehandlungslinie installiert sowie eine der beiden Bestandanlagen generalüberholt. Somit ist eine kontinuierliche Abluftbehandlung mit nachhaltiger Verbesserung des Hallenmilieus der Intensivrotte gewährleistet.

1.1.2. Stoffstrommanagement

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der ABA wird gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Die verstärkte Trocknung von organischen Abfällen erzeugt eine zusätzliche heizwertreiche Fraktion für das Heizkraftwerk Stavenhagen.

Der FE- und NE-Schrott wird monatlich ausgeschrieben und an die Firmen Ziems Recycling GmbH Malchow, LSH Lübecker Schrotthandel GmbH, TSR Recycling GmbH & Co. KG und Grunske Metallrecycling GmbH & Co. KG sowie weitere vergeben.

Die Holzfraktion wird im Envia-Kraftwerk Malchin verbrannt.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der ABG nicht separat ausgewiesen. Der Airjet Pipe Cleaner wurde jedoch mit einem Rohrsystem versehen, dass eine automatische Reinigung der Intensivrottetunnel ermöglicht. Auch die Brikettieranlage erhielt einen Staubaufgabedosierer. Diese Technik wurde lediglich als Investition behandelt.

Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Der Jahresüberschuss ist um 159 T€ geringer als im Vorjahr. Ursachen hierfür sind hauptsächlich die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Umsatzerlöse

	2014	2013
Erlöse Abfallbehandlung	15.533.641,59 €	14.317.478,48 €
Erlöse Abfallverwertung	561.762,83 €	581.199,58 €

Die im Geschäftsjahr 2014 erzielten Umsatzerlöse liegen um 13,9 % über den Einnahmen des Vorjahres. Die angenommene Menge stieg um 16 %. Die Mehrmenge resultiert aus Anlieferungen, die nicht den gesamten Behandlungsprozess durchlaufen müssen und ist damit in einem niedrigeren Preissegment angesiedelt.

Die Materialaufwendungen stiegen entsprechend der Mengenentwicklung, was sich insbesondere in den bezogenen Leistungen widerspiegelt. Hier ist der Anstieg in den Aufwendungen für Verwertung und Entsorgung deutlich.

Die Personalaufwendungen sind um 7,4 % gestiegen. Es wurden 2 neue Mitarbeiter eingestellt. Die Löhne wurden dem Niveau des BDE angepasst. Die umfangreichen Reparatur- und Wartungsarbeiten machten vermehrten 3-Schichtbetrieb notwendig.

Die Vergütung der Geschäftsführung betrug im Geschäftsjahr 56 T€.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ erhöht durch den Zugang im Anlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht. Eine wesentliche Ursache sind ausgeführte Reparaturen und Wartung in der Gesamtanlage und die Ertüchtigung der beiden vorhandenen RTO-Linien. Weiterhin ist ein Forderungsausfall durch die Insolvenz der Firma Ziems Recycling entstanden.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit lag um ca. 61 % unter dem des Vorjahres.

2.1.2. Vermögenslage

	2014	2013	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Anlagevermögen	12.707	14.197	-1.490	-10,50
Umlaufvermögen	2.117	3.016	-899	-29,81

Das Anlagevermögen beträgt 12.707 T€. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen im Wirtschaftsjahr zurück zu führen.

Das Umlaufvermögen entwickelte sich von 3.016 T€ im Vorjahr auf 2.117 T€ zum 31.12.2014. Es ist eine Verminderung der flüssigen Mittel zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 200 T€. Alle zum 31.12.2014 noch offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bezahlt worden. Die liquiden Mittel verminderten sich um 1.096 T€

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung der stillen Reserven im Sachanlagevermögen 18,5 %.

2.1.3. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
	€	€	€	%
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0	0
Gewinnvortrag	2.351.113,45	2.098.770,16	252.343,29	12,02
Jahresüberschuss	92.650,64	252.343,29	-159.692,65	-63,28
	2.493.764,09	2.401.113,45	92.650,64	3,86

Das gezeichnete Kapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Der Jahresgewinn 2013 wurde in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen. Der Jahresüberschuss 2014 führte zu einer Kapitalerhöhung.

Liquidität

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

			2014	2013	Veränderungen	
					T€	%
1.		Jahresüberschuss	93	252	-159	-63,1
2.	+/-	Abschreibung/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.414	2.385	29	1,2
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-737	409	-1.146	-280,2
4.		Cash flow	1.770	3.046	-1.276	-41,9
5.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	-42	42	-,
6.	+/-	Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-52	236	-288	-122,0
7.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva	-22	369	-391	106,0
8.	=	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.696	3.609	-1.913	-53
9.		Einzahlungen aus Abgängen (z. Bsp. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens (Restbuchwert der Abgänge vermindert um Verluste aus Anlagenabgang)	0	0	0	0
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-924	-475	-449	-94,5
11.		Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-924	-475	-449	-94,5
12.	+	Einzahlungen der Gesellschafter	0	0	0	0
13.	-	Auszahlungen an Gesellschafter	0	-500	500	-,
14.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.868	-1.868	0	0,0
15.		Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.868	-2.368	500	21,2
16.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 8,11,15)	-1.096	766	-1.862	243,1
17.		Finanzmittel am Anfang der Periode	1.645	879	766	87,1
18.		Finanzmittel am Ende der Periode	549	1.645	-1.096	-66,6

Die Liquidität 1. Grades beträgt 23,0 %, die Liquidität 2. Grades beträgt 79,69 % und die Liquidität 3. Grades 88,61 %. Die Zahlungsfähigkeit der ABG mbH war zu keiner Zeit gefährdet.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten ohne neue Kredite realisiert werden.

Neben der planmäßigen Kredittilgung wurde von dem Sondertilgungsrecht am Jahresende Gebrauch gemacht.

2.2. Investitionen

Die Investitionen betrafen hauptsächlich die Intensivrotte einschließlich der Abluftbehandlung und einen neuen Bagger in der Annahmehalle.

Die Abluftbehandlung wurde in ihrer Kapazität erweitert.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

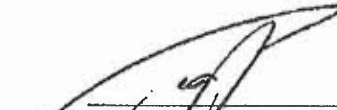
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der ABG zu erwarten.

Die ABG ist für die Zukunft gut aufgestellt. Die technologischen Optimierungen der letzten Jahre und die Weiterentwicklung der biologischen Trocknung führte zur Verbesserung der Stoffstromqualität und -quantität. Die Zusammenarbeit mit dem Kraftwerk Stavenhagen wird weiter intensiviert. Durch die Aufnahme des Landkreises Vorpommern-Rügen in die OVVD sind die Abfallmengen mittel- und langfristig garantiert.

Rosenow, den 13.03.2015


Geschäftsführer


Geschäftsführer


Geschäftsführer

